

Quelle: Dr. Peter Schulze, Lisum Ludwigsfelde

Merkmale guten Unterrichts

PIKO-BRIEF 10: MERKMALE „GUTEN“ PHYSIKUNTERRICHTS ¹	DIE ELF SINUS-MODULE	HILPERT MEYER (2004)
Fachlich konsistent und schlüssig * (schafft oder/und manifestiert keine Fehlkonzepte)	Weiterentwicklung der Aufgabenkultur	Klare Strukturierung des Lehr-Lernprozesses
Knüpft an Vorwissen, Alltagserfahrungen und Schülervorstellungen an	Naturwissenschaftliches Arbeiten	Intensive Nutzung der Lernzeit
Gibt Gelegenheit, aus Fehlern zu lernen *	Aus Fehlern lernen	Stimmigkeit der Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen
Bettet neue Inhalte in Alltagskontexte ein	Sicherung von Basiswissen	Methodenvielfalt
Fordert das Denken heraus *	Kumulatives Lernen	Intelligentes Üben
Bietet Methoden- und Medienvielfalt – aber keine Beliebigkeit *	Fächerübergreifendes Arbeiten	Individuelles Fördern
Gibt Gelegenheit zum Üben *	Förderung von Mädchen und Jungen	Lernförderliches Unterrichtsklima
Unterstützt das Lernen nachhaltig *	Aufgaben für kooperatives Arbeiten	Sinnstiftende Unterrichtsgespräche
Legt Wert auf Klassengespräche, in denen die Schülerinnen und Schüler eine Stimme haben *	Verantwortung für das eigene Lernen stärken	Regelmäßige Nutzung von Schüler-Feedback
Vermeidet eng geführte Klassengespräche *	Prüfen von Kompetenzzuwachs	Klare Leistungserwartungen
Vernetzt Wissen auf vielfältige Weise mit bereits Bekanntem * (Aufgaben)	Qualitätssicherung, schulübergreifende Standards	
Bietet eine Vorschau auf das Neue *		

¹ Quelle: piko-Brief 10: Merkmale „guten“ Physikunterrichts, Reinders Duit, Christoph T. Wodzinski; Hintergrund: Erfahrungen/Beobachtungen/Schlussfolgerungen aus der Video-Studie des IPN

* nicht fachspezifisch, fett: für die Naturwissenschaften entscheidend

PIKO-BRIEF 10: MERKMALE „GUTEN“ PHYSIKUNTERRICHTS¹	DIE ELF SINUS-MODULE	HILPERT MEYER (2004)
Bettet Experimente vielfältig ein		
Erlaubt vielfältige Formen des Experimentierens		